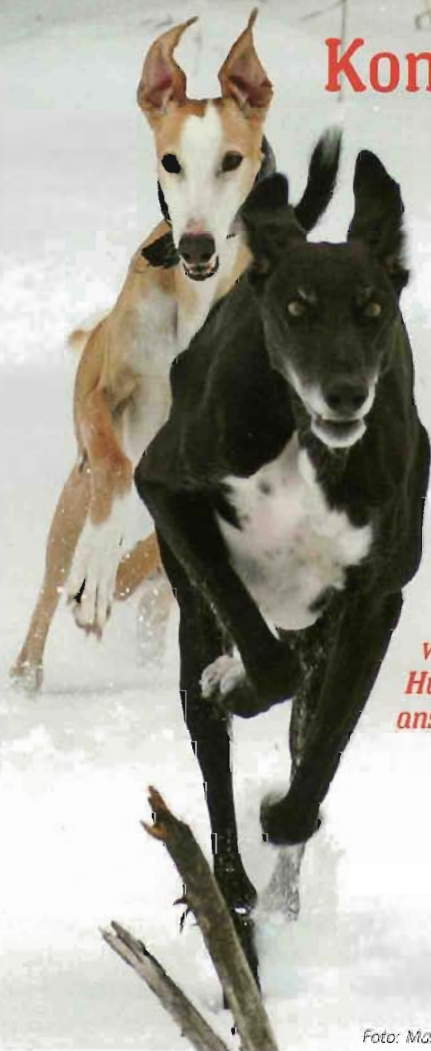


Galgos, Podencos & Co.:

Kontrolle des Jagdverhaltens



Galgos und Podencos aus Spanien sind in Österreich und Deutschland immer häufiger als Familienhunde anzutreffen. Manche Halter sind sich bewusst, dass sie einen ambitionierten Jäger aufgenommen haben. Aber wie und für welche Jagd ihr Hund in seinem vorherigen Arbeitsleben eingesetzt wurde, das wissen viele Halter nicht. Dabei bringen diese spezialisierten Jagdhunde ganz unterschiedliche Fähigkeiten und Ausbildungen mit, an denen ein Training zum Familienhund ansetzen kann. Den jeweils unterschiedlichen Jagdeinsatz und Ausbildungsstand dokumentieren die Kulturwissenschaftlerin Dr. Karin Dohrmann und die professionelle Hundetrainerin und Jagdhundeausbilderin Inga Böhm in einem anschaulichen Seminar.

Foto: Markus Bonnet

VON DR. KARIN DOHRMANN UND INGA BÖHM

Die „historische“ Jagd mit dem Galgo

Die Hasenjagd mit Hilfe zweier Windhunde schilderte schon der römische Historiker Arrianus Flavius 150 n. Chr. Dieser hatte bei den Germanen ein Hasen-Coursing erleben dürfen, bei dem zwei Windhunde auf einen fliehenden Hasen angesetzt wurden. Ähnlich wird in Spanien noch heute der Galgo für die Carreras en Campo, die Hasenhetze auf freiem Feld, genutzt. Allerdings werden die Hunde heute von ihren Galgueros (Windhundeführer) mit dem Auto ins Jagdgebiet gebracht. Da sich meist mehr Galgueros zur Hasenjagd treffen, haben sie bis zu zehn Galgos dabei. Während zwei Galgos pro Jäger an eine Spezialleine, die Trailla, kommen, werden die restlichen Galgos von Helfern an der einfachen Leine geführt. Die Truppe durchstreift in einer Formation das Gelände, und wenn ein Hase hochschreckt, lässt ein Galguero, wenn der Abstand zum Hasen groß genug ist, die Galgos gleichzeitig von der Trailla.

Die Galgos erblicken ein fliehendes Wild, und der Galguero läuft zunächst mit ihnen mit. Als er erkennt, dass es sich um ein Kaninchen handelt, bricht er den Lauf ab.

Fotos: Dr. Karin Dahrmann

Der Abstand zum Hasen wird je nach Schnelligkeit und Können des Galgopaars bestimmt, denn man will vor allem eine lange und aufregende Hetzjagd, bei der es nicht unbedingt nötig ist, dass der Hund den Hasen stellt. So entkommen die meisten Hasen, und der Galgo ist es gewöhnt, auch ohne Beute zu seinem Herrn zurückzukommen. Eine lange Hetze kann bis zu 5 Minuten dauern, danach kehren die Galgos wieder zu ihrem Galguero zurück, lassen sich an die Trailla nehmen und erneut durch das Jagdgelände führen.

Die meisten Galgos sind es daher gewöhnt, locker neben ihrem Halter an der Leine zu laufen. Da sie nur von der Trailla zur Jagd gelassen werden, kann manch neuer Halter beobachten, dass sich sein Galgo bei Sichtung von Wild an der normalen Leine nur kurz aufregt und schnell wieder gelassen weiterspaziert. Anders ist das Verhalten allerdings, wenn er frei läuft. Dann befindet sich der Galgo selbstständig „bei der Arbeit“ und ist auch nicht gewöhnt, sich am Menschen zu orientieren oder Kommandos von ihm zu empfangen. Da Galgos nur Hasen jagen dürfen und beim Aufspringen eines Kaninchens nicht von der Trailla gelassen werden, können Galgos mit der Frustration eines Jagdabbruchs sehr gut umgehen. Bei einem Hund mit solchen Erfahrungen lässt sich leichter kontrollierend auf das Jagdverhalten einwirken.



Podenco- und Galgomischlinge bei der Schwarzwildjagd

Ganz anders sind die Grundlagen bei Galgomischlingen, die zusammen mit Spürhunden und Packern in einer Meute zur Schwarzwildjagd eingesetzt werden. Die Meute wird im Anhänger ins Jagdgebiet gefahren, die Türe wird geöffnet und die Meute springt heraus. Mit dem Sprung aus dem Anhänger befinden sich diese Hunde im Arbeitseinsatz. Sie sammeln sich um den Meutenführer, der sich mit ihnen ins Gelände bewegt und somit die Richtung angibt, in der die Treibjagd laufen soll. Mit unterschiedlichen Rufen schickt er die Meute los. Da eine solche Meute immer spurlaute Hunde begleitet, kann man verfolgen, in welche Richtung sie gehen, man kann aber auch am Geläut (Gebell) erkennen, ob sie auf der Spur sind oder sogar schon ein Wild hetzen. Mit einem Pfiff- oder Rufsignal kann der Meutenführer seine Hunde wieder in seine Nähe rufen. In Wildschweinmeuten werden auch gerne Podenco-Mischlinge geführt oder auch der Podenco Andaluz Grande sowie der Podengo Portugues Grande eingesetzt, die extra für Wildschweinjagden gezüchtet werden und als sehr wildscharf gelten.

Hunde aus solchen Meuten kennen meist keine Leinenführigkeit. Sie sind gewohnt in großen Flächen zu arbeiten und sich weit und eine lange Zeit von ihren Meutenführern zu entfernen. Dass solche Hunde mehrere Stunden selbständig, ohne Kontakt zum Menschen aufzunehmen, unterwegs sind, ist keine Seltenheit. Meist jagen sie aber in einem eingezäunten Gebiet, orientieren sich an den Rufen und Pfiffen ihres Meutenführers und kehren an den Ort zurück, von dem sie zur Jagd aufgebrochen sind. Meutehunde haben meist weniger das Bedürfnis Kontakt mit dem Menschen aufzunehmen als Galgos, die durch das Anlegen der Trailla die Berührungen von Menschen und eine körperliche Interaktion mit ihnen gewöhnt sind.

Die klassische Kaninchenjagd mit dem Podenco

Die Kaninchenjagd ist das Einsatzgebiet des Podencos. Für die Anforderungen, die diese Jagd in unterschiedlichem Gelände an den Hund stellt, wurden regional ganz unterschiedliche Erscheinungsbilder gezüchtet. Der Podenco Ibicenco – der bekannteste Vertreter – wird vor allem auf den Balearen und auf dem spanischen Festland eingesetzt. Auf dem Festland ist aber inzwischen auch der kleine Podenco Andaluz medio im Vormarsch. Ein kleiner, sehr anspruchsloser und ausdauernder Jäger. Der Podenco Andaluz pequeno kommt vor allem in Gebieten mit Gestrüpp zum Einsatz und ist, wie Terrier und Dackel bei uns, auf die Baujagd spezialisiert. Auf den Kanaren hat sich der Podenco Canaro entwickelt, der wie eine Bergziege die steilsten Klippen hinaufjagen kann. Er wird dort oft in Zusammenarbeit mit einem Frettchen eingesetzt, eine Jagdweise, die seit der Antike bekannt ist.

All' diese Podencos werden in einer Meute zwischen fünf und zwanzig Hunden zur Kaninchenjagd geführt. Auf den Kanaren werden sie an der Leine ins unwegsame Gelände geführt, während sie auf dem Festland im Anhänger ins Jagdgebiet gebracht werden. Sobald sie von der Leine oder aus dem Anhänger gelassen werden, schließen sich die Hunde zu einem äußerst eingespielten Jagdteam zusammen. Sie stöbern in Fläche das Gelände ab, setzen dabei Augen, Ohren und Nase ein und sind im wahrsten Sinne die Allrounder unter den spanischen Jagdhunden. Die Kaninchen werden im Gestrüpp oder steinigem Gelände umzingelt und dem nächsten Hund in den Fang getrieben. Mit der Beute im Maul kehren sie zum Podenguero (Hundeführer) zurück, der dann die Beute gegen Wasser oder Futter eintauscht. Podencos sind begeisterte Apportierer, mit denen die Spanier das Tauschen von Beute trainieren. Diese Begeisterung beim Apportieren wird von manchem spanischen Jäger auch für die Rothuhn-Jagd genutzt, bei der der Podenco das geschossene Federvieh aufspürt und apportiert. Podencos sind in den meisten Fällen nicht leinenführig. Sie sind gewohnt sich weiträumig im Gelände zu bewegen und können dann auch zwei Stunden unterwegs sein. Sie kehren aber immer an den Ort zurück, an dem sie ihr Halter von der Leine gelassen hat. Sie sind auch im Freien eine Interaktion mit dem Menschen gewöhnt, arbeiten gerne mit diesen zusammen und sind manchmal schon in Spanien an ein Rückruf-Signal gewöhnt. Durch ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten lassen sie sich als Allrounder in fast alle Freizeitaktivitäten mit Begeisterung einbinden.



Wind- und Jagdhunde, die zur Wildschweinjagd eingesetzt werden, weisen oft abgeschnittene Ohren auf. Da Wildschweine sehr wehrhaft sind und Verletzungen an den Ohren stark bluten und sich leicht entzünden können, werden diese bei Meutehunden kupiert.

Foto: Andrea Schrag, ASPA Friends e.V.

Welche Fähigkeiten und Anforderungen an ein Training bringen Galgos und Podencos aus Spanien mit?

Galgos und Podencos aus Spanien sind passionierte Jagdhunde, die durch die Jahrhunderte in ihrem Heimatland züchterisch auf ihre jagdlichen Qualitäten selektiert wurden. Beide müssen auf der Jagd eigene Strategien entwickeln, sich in effektivster Weise mit ihrem Jagdpartner „absprechen“ und beim Auftreten von Problemen selbstständig Lösungen entwickeln. Dies ohne Anweisungen von Seiten des Menschen! Daher stellen sie mit ihrer enormen Selbstständigkeit im Freilauf in unserer stark besiedelten Kulturlandschaft hohe Ansprüche an ihre neuen Halter. Beide Rassen müssen in der Anfangszeit konsequent an der Leine geführt werden und können nur in einem gesicherten Gelände frei laufen gelassen werden. Die Leinenführigkeit fällt den meisten Galgos nicht schwer, während viele Podencos diese nicht gewöhnt sind und sich in ihrem Bewegungsdrang und ihrer Laufgeschwindigkeit stark eingeschränkt fühlen.

Für beide Rassen ist es unumgänglich, ihnen zu vermitteln, dass der Mensch im Freien die Regeln vorgibt, dass man sich mit ihm abspricht und sich in einem beschränkten Radius um ihn herum aufhält. An der Leine fällt dies dem Galgo nicht schwer, denn er bewegt sich ja auch auf der Jagd an der Leine mit seinem Menschen durchs Gelände. Die meisten Galgos orientieren sich in der Anfangszeit sogar sehr an ihrem Menschen, wenn dann aber nicht mit ihnen trainiert wird, beginnen sie sich irgendwann selbstständig mit Sichten und Aufspüren von Beute zu beschäftigen. Der Podenco hingegen braucht meist eine längere Trainingszeit, bis er locker an der Leine geht und auch im Freilauf einen reduzierten Radius einhält. Beide Rassen zeichnen sich durch einen hohen Arbeits- und Lernwillen aus und wollen auch geistig beschäftigt werden. Daher haben Halter, die die natürlichen Fähigkeiten dieser Jagdhunde für neue Aufgaben einsetzen, sei es Fährtenarbeit, Verlorensuche, Man-Trailing oder ähnliches, bei beiden Rassen die besten Bindungserfolge.



Foto: Ricardo Pilgui

Podencos auf Ibiza bei der Kaninchenjagd.

Foto: Ricardo Pilgui



THEMA

Mit dem Aufbau einer vertrauensvollen Bindung und einer Kommunikation mit dem Menschen im Freien funktioniert mit dem Training des Herankommens und des Rückrufs auch eine Kontrolle des Jagdtriebs im Freilauf. Dass dabei der Podenco wie auch stöbernde Jagdhunde hier in Deutschland (Wachtelhund, Weimaraner und Münsterländer) einen wesentlich umfangreicheren Flächenradius haben, muss beim Ableinen berücksichtigt werden. Mit einer solide aufgebauten Leinenführigkeit, die den Hund daran gewöhnt, sich an den Körperbewegungen des Menschen zu orientieren und auf Leinenruck und Kommandos verzichtet, wird auch der Grundstock zum Einhalten des Radius' ohne Leine

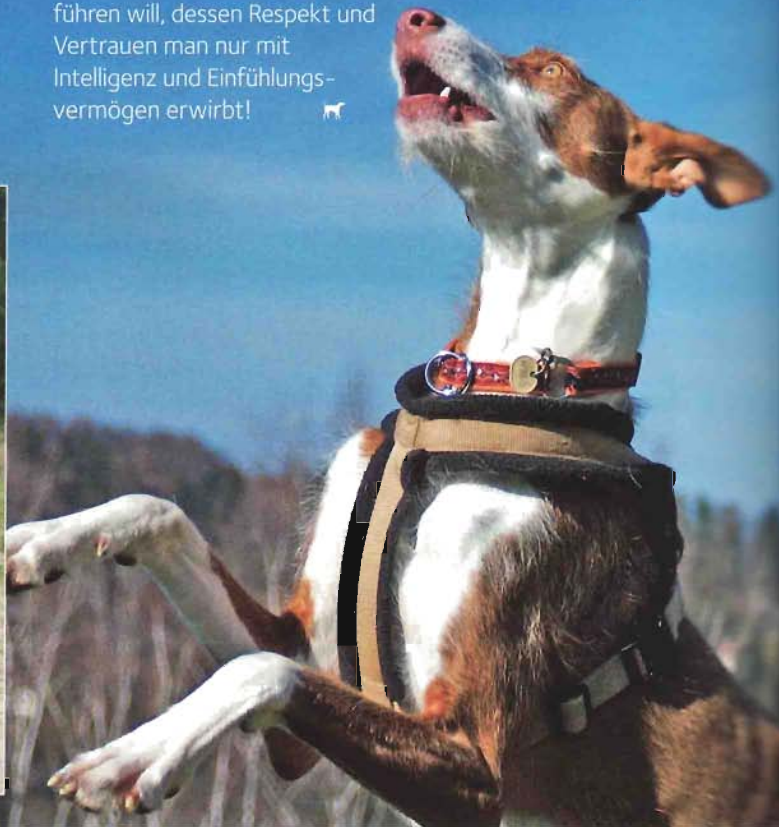
gelegt. Mit diesem Training bleiben auch Podencos und Galgos beim Spazieren im Umfeld ihres Menschen und sprinten erst in Absprache ins Gelände.

Die Adoption eines jagdlich geführten Galgos oder Podencos sollte man sich gut überlegen und nur umsetzen, wenn man ein aktives Leben mit einem ambitionierten Strategen führen will, dessen Respekt und Vertrauen man nur mit Intelligenz und Einfühlungsvermögen erwirbt!



Mit Vertrauen und einer verlässlichen Kommunikation lässt sich auch ein Spaziergang im Wald gemeinsam genießen.

Foto: Nell Alexeeva



SEMINAR

Leben mit Galgo, Greyhound und Podenco

Ein Seminar über die Jagdspezialisierungen und Trainingsmöglichkeiten von Galgo, Podenco & Co., nicht nur für Besitzer dieser Rassen interessant.

Im Seminar „Leben mit Galgo, Greyhound und Podenco – vom historischen Jäger zum pflegeleichten Familienhund?“ werden mittels Bildern und interessantem Filmmaterial die unterschiedlichen Jagdeinsätze von Windhunden vorgestellt. Den Haltern sollen die jagdlichen Eigenschaften ihrer speziellen Hunde verdeutlicht werden, die bei den jeweiligen Rassen vom Menschen in ganz unterschiedlicher Weise gefördert und gelenkt wurden. Jede der Hunderassen braucht ein auf sie ausgerichtetes Trainingsangebot, um auf ihre jagdlichen Anlagen und angelernten Verhaltensweisen eingehen zu können. Mit Informationen zu Haltung und Lebensbedingungen von Windhunden in Spanien soll den Haltern ein neuer Zugang zu ihren Hunden und ein Verständnis für diese alten Hunderassen bereitet werden.

- Veranstalter: Christine Melichar
Seminar: Leben mit Galgo, Greyhound und Podenco – vom historischen Jäger zum pflegeleichten Familienhund? Probleme verstehen und lösen!
- Referenten: Dr. Karin Dohrmann (Kulturwissenschaftlerin) und Inga Böhm (professionelle Hundetrainerin und Jagdhundausbilderin)
- Termin: 11. Oktober 2008, in Stuttgart
- Seminargebühr: 50 Euro
- Tel.: +49 7127 23 77 20
- info@kimbas-home.de
- www.kimbas-home.de

Weitere Termine: www.waldtraining-online.de



DISKUSSION

Diskutieren Sie über dieses Thema im WUFF-Forum unter: www.wuff-online.com/galgo

IHR HUND EIN JÄGER?

Wir bieten Ihnen ein individuelles Training zum Kontrollieren des Jagdverhaltens Ihres Hundes! Damit der Spaziergang mit Ihrem Hund Ihnen wieder Kraft gibt und nicht den letzten Nerv raubt!



HUNDESCHULE
WALDTRAINING

Inga Böhm
www.waldtraining.de
Tel.: 0049-(0)8039-9099830
Mobil: 0049-(0)151-19315360

Hier werden Hunde
verstanden
und Menschen
motiviert,
ihre Ziele mit ihrem
Hund zu erreichen!

www.waldtraining.de

Das neue WUFF!

Jetzt abonnieren
und 2 Prämien kassieren!



... und das schönste WUFF
aller Zeiten genießen.

Seite 82

WUFF
HUNDEMAGAZIN